



Phot. C. H. Nolte, Berlin

Lichtkünstlerischer Dreiklang in Glas

Gläserne Impressionen

Von Alwin Steinitz

Von unmittelbarer Zauberwirkung sind die optischen Schwingungen, die von der Farbe ausgehen; drückt sich doch die tiefste Fülle künstlerischen Erlebens in Farben aus. Die grüngoldene, schimmernde Welt eines Tuches, der leuchtende Purpur eines Mantels schaffen ein Nebeneinander von höchstem Reiz, strömen eine stumme, eindringliche Gewalt aus. Die durch den Menschen lebendig werdende Materie, aufflackernd im zitternden Reflex eines künstlich über sie gestreuten Lichtes, nimmt in der Darstellung oft eine vom

Wesenhaften gelöste, symbolische Gestalt an. Rein sachlich gesehen, aber haben die sogenannten toten Dinge ihre eigene Sprache. Auch der unscheinbarste, gleichgültigste Stoff bekommt ein besonderes Gesicht, wenn man ihn mit Gefühl für den ihm eigenen Rhythmus ordnet und wiedergibt.

Drei gläserne Kugeln — Licht und Materie haben in mystischer Vereinigung die Schwere überwunden. Zwei wächserne Hände geistern im zitternden Licht. Kaum können die Hände die Kugeln halten: Es scheint, daß sie entfliehen wollen! — Der